

chung über „Devils und Evil Spirits of Babylonia“ (R. C. Thompson, 1904). Aber bereits mit der vorliegenden Veröffentlichung der Vorläufer zu den Tf. III–VIII leistete der Verf. einen willkommenen Beitrag zur Erschließung der sumerischen Beschwörungsliteratur. Wir hoffen, daß die Fortsetzung bald folgt und schneller erscheint als diese Besprechung, für deren Verzug sich der Rezensent bei den Lesern entschuldigt.

B. HRUŠKA – Praha

SPYCKET, AGNÈS: Les figurines de Suse. Vol. I – Les figurines humaines. IV^e–II^e millénaires av. J.-C. (= Ville royale de Suse VI, Mémoires de la Délégation archéologique en Iran LII, Mission de Susiane). Paris, Gabalda, 1992. 283 S., 161 Tafeln, 8 Pläne und 10 Textabb. 27 × 34 cm.

Diese wichtige, von der Stadt Paris und der französischen Forschungsgemeinschaft (CNRS) finanzierte Publikation verdanken wir wiederum dem wissenschaftlichen Können und dem Fleiß der bekannten französischen Archäologin Agnès Spycket. Sie gehört zu den besten Kennern der altvorderasiatischen Rundbildnerie, ausgewiesen als solche durch viele Veröffentlichungen, unter denen besonders die 1981 im Rahmen des Handbuchs der Orientalistik erschienene große Publikation „La Statuaire du Proche-Orient Ancien“ einen hohen Stellenwert hat; zur Plastik, Rund- wie Flachbild, gehören letztlich auch die Erzeugnisse aus gebranntem Ton.

Ton in beiden Versionen, ungebrannt als Lehmziegel und gebrannt als Backstein, Keramik aber auch als Terrakotten, ist wohl das charakteristische Material des Alten Orients: besonders in Mesopotamien, aber auch in Syrien, Palästina und ebenso in Iran, wie die vorliegende Publikation beweist, in der die Verfasserin auf der Grundlage der seit 1884 von französischen Ausgräbern vor allem in der Ville Royale von Susa, aber auch in der Umgebung, der Susiana, und in dem weiter entfernten Čoga Zanbil gefundenen Terrakotten in menschlicher Gestalt eine mustergültige Bearbeitung dieser Gattung vorgenommen hat. Ca. 2200 Stück werden davon im Louvre, rund 100 im Musée Iran Bastan aufbewahrt.

Die Untersuchung beginnt bei den ältesten Terrakotten der Stufe Susa I bzw. 'Obéd (Nr. 1–39), wird fortgesetzt mit den protoelamischen der Uruk-Ĝemdet Našr-Zeit (Nr. 40–56), den frühdynastischen (Nr. 57–67) und denen aus der Akkad-Periode (Nr. 68–126). Es folgen die aus der Zeit der frühen Sukalmaĝ (Ur III-Isin/Larsa) (Nr. 127–429) und aus der daran anschließenden Periode der I. Dynastie von Babylon – Frühe Kassiten (Nr. 430–865), um schließlich mit den menschlichen Terrakotten aus der Mittelelamischen Zeit bis 1000 v. Chr. (Nr. 866–1394) zu enden. In einem abschließenden Kapitel diskutiert Verfasserin den Zweck der Terrakotten, ihre Fundplätze, ihre Datierung, bezogen auf die Schichtenabfolge der Ville Royale A&B in Susa, und bietet einen schematischen Überblick der hier vertretenen Typen auf 11 Schautafeln.

Neben den Einzelfiguren sind auch Figurengruppen vertreten – es handelt sich dabei meist um Paare beim Geschlechtsverkehr auf einem Bett. Recht zahlreich sind ferner Musikanten, die Laute spielen. Vier Beispiele der Zeit um 2000 v. Chr. (Nr. 228–231) verkörpern wohl Reiter. Leider läßt sich das bei Nr. 228 erhaltene Reittier nicht näher identifizieren. Man könnte aber durchaus an ein Pferd denken;